

VERHALTEN: Papageien geben ihren Kindern Namen

Hamburg, 21. August 2011 – Welchen biologischen Sinn hat die Fähigkeit von Papageien, Lautfolgen nachzuplappern? Eine Aufgabe, so das Magazin GEO in seiner September-Ausgabe, besteht offenbar darin, sich als Kind einen „Namen“ zu merken. Sobald nämlich ein Küken geschlüpft ist, geben ihm seine Eltern eine individuelle Lautfolge auf den Weg, die fortan zur Identifizierung des jungen Geschöpfes dient – und mit dem sich der Vogel schließlich auch seinem Umfeld „vorstellt“. Später ahmen die Heranwachsenden dann auch die Namenslaute anderer Artgenossen nach – als ob sie nach einem Freund riefen. Das hat der Biologe Karl Berg vom Cornell Laboratory of Ornithology an frei lebenden Grünbürzel-Sperlingspapageien in Venezuela beobachtet.

Die aktuelle Ausgabe von GEO ist ab sofort im Handel erhältlich, hat 154 Seiten und kostet 6,30 Euro.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Kommunikation
20444 Hamburg
Telefon +49 (0) 40 / 37 03 - 21 57
Telefax +49 (0) 40 / 37 03 - 56 83
E-Mail pelikan.maike@geo.de
Internet www.geo.de